

Werk

Titel: Welcher die Weißagungen der zwölf kleinern Propheten sammt dem Register über alle

Jahr: 1766

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN318046768

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318046768>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046768>

LOG Id: LOG_0086

LOG Titel: Das X. Capitel

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN318045605

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

wie eine Fahne aufgerichtet werden. 17. Denn wie groß wird seine Güte seyn, und wie groß wird seine Schönheit seyn! das Korn wird die Jünglinge, und der Most wird die Jungfrauen redend machen.

das zum Gedächtnisse legend einer vortrefflichen Sache aufgerichtet ist. Sie werden wie eine aufgerichtete Fahne seyn, über deren Erlösung ein jeder, der zu derselben kömmt, sich erfreuen und Dankbarkeit bezeugen wird, wovon das Folgende ein Abriß ist. Polus. Gott wird der Welt zeigen, wie köstlich sie in seinen Augen sind; man vergl. Jes. 62, 3. Mal. 3, 17.: und seine Gunst gegen sie wird für andere eine Ermunterung seyn, Glaubensgenossen des wahren Gottesdienstes zu werden. Lowth.

V. 17. Denn wie groß wird seine Güte seyn! und wie groß wird seine Schönheit seyn! oder nach dem Engl. wie groß ist seine Güte, und wie groß ist seine Schönheit! Gottes unendliche Güte ist die Quelle alles Guten, das diesem Volke erwiesen ist. Der Prophet verwundert sich darüber, und zeigt, was denen zu thun gebühre, welche kamen und diese zum Siegeszeichen aufgerichtete Steine sahen. Sie mußten sagen: wie groß ist seine Güte, und wie groß ist seine Schönheit: wie wunderbar ist die Schönheit der göttlichen Vorsehung, in allen ihren Verrichtungen und Werken zu Israels Erlösung und Erhaltung. Polus.

Das Korn wird die Jünglinge, und der Most die Jungfrauen redend, oder nach dem Engl. froh, machen. Die überflüssige Erndte wird die Jünglinge in der Aussaat, in der Einsammlung und in den Arbeiten zur Erndtzeit sowol, als in dem Genuße der Früchte davon, froh machen: und es wird ein solcher Ueberfluß davon seyn, daß alle, Junge und Alte, damit erfreuet werden sollen.

werden wie eine (Sieges-)Fahne aufgerichtet seyn. Es werden durch sie und an ihnen die herrlichsten und sichtbarsten Zeichen göttlicher Macht und Gnade geschehen, welche zur Bestätigung der christlichen Religion gereichen, und allen feindlichen Angriffen als Felsen widerstehen werden.

(724) Nur das tausendjährige nicht, sondern das Gnadenreich des N. E. In demselben befinden sich Jünglinge und Jungfrauen in Christo, deren Anzahl sich immerdar vermehret; (die Bedeutung von redend machen schickt sich hieher gar nicht!) und das durch Korn und Most die stärkenden und süßen Gnadenmittel und übrige Heilsgüter, deren sie so reichlich genießen. Daß übrigens dieser Vers noch zu dem gegenwärtigen Capitel gehöre, zeigt sowol das im Anfange desselben stehende Verbindungswort, als auch der (aber richtig erklärte) Inhalt, welcher von dem Inhalte des nachfolgenden Capitels merklich unterschieden ist. Die Rücksicht auf Cap. 8, 12. ist auch allzugezwungen.

Dieses sind die süßen Früchte des zeitlichen Heils und Wohlergehens: aber die Früchte des geistlichen Heils, welche durch diese abgebildet sind, sind viel herrlicher, erquickender und unseres Lobes und unserer Verwunderung noch würdiger. Polus. Einige fangen mit diesem Verse ein neues Capitel an, und urtheilen, der Prophet kehre hier wieder zu demjenigen, was er Cap. 8, 12. verheißt hat, auf folgende Weise: „Lasset uns dann Gott sorgfältig dienen, und in der „Erbauung des Tempels ernstlich fortfahren: denn „alsdann, wie vorher Cap. 8, 12. gesagt ist, wie „groß wird seine Güte seyn, und wie groß „wird seine Schönheit, oder Huld gegen uns, seyn. „Der Ueberfluß von Korne wird die Jünglinge „in der Erndte erfreuen: und eine reiche Wein- „erndte, welche einen Ueberfluß von neuem Weine „oder Most verschaffen wird, wird die Jungfrauen, „welche die Trauben einsammeln, froh machen.“ Diese Worte verherrlichen also Gottes Güte und Huld in der Ausgießung alles Ueberflusses auf sie: so daß eine fruchtbare Erndte die Herzen der Jünglinge, welche sie einsammeln, erfreuen, und eine überflüssige Weinerndte die Jungfrauen, welche die Trauben lesen, froh machen wird; man vergl. Jes. 16, 10. Jer. 48, 33. Neuer Wein oder Most ist hier für die Trauben gesetzt, die denselben verschossen; man sehe Jer. 40, 12.: gleichwie Brodt, Jes. 28, 28. c. 30, 23. Brodtkorn bedeutet. Jedoch diese Worte können auch von demjenigen Ueberflusse, wovon einige Propheten reden, welcher das Reich des Messias begleiten wird ⁷²⁴, verstanden werden, Joel 3, 18. Amos 9, 14. Lowth, Wels.

Das X. Capitel.

Einleitung.

Der Prophet mahnet und schreckt die Juden ab, die Abgötter zu suchen: indem er sie an das Unheil und Elend erinnert, welches die Abgötterey über ihre Vorfahren gebracht hatte.

hatte. Weiter verkündigt er die allgemeine Wiederherstellung des jüdischen Volkes vorher ⁷²⁵). Lowth.

Inhalt.

Man findet hier I. eine Ermahnung an die Juden, den Herrn zu suchen, v. 1-3. II. eine Verheißung von der allgemeinen Wiederherstellung des jüdischen Volkes, v. 3-12.

Begehret von dem HERRN Regen, zur Zeit des Spatregens; der Herr macht die Wetterleuchtungen: und er wird ihnen für jedes Kraut auf dem Felde Regen genug geben. 2. Denn die Teraphim reden Eitelkeit, und die Wahrsager sehen Falschheit, und sie sprechen eitle Träume, sie trösten mit Eitelkeit: darum
v. 1. Jer. 14, 22. v. 2. Jer. 10, 8. Habac. 2, 18. Pred. 5, 6. find

B. 1. Begehrt von dem Herrn Regen, zur Zeit ic. Die Juden hatten große Theurung und Mangel, als der Tempel und die Stadt noch verwüestet lagen, und die Propheten versicherten sie von Gottes wegen, daß diese wegen ihrer Nachlässigkeit in der Wiederausbauung des Tempels über sie kämen. Zur Erbauung desselben ließ der Herr sie durch Saggai und Zacharias ernstlich rufen; mit Verheißung großer Segensgüter, welche der Herr ihnen alsbald geben wollte, wenn sie dieses Werk fortsetzten, und ihn durch Gebeth suchten: zu dieser Pflicht ermahnet er sie in dem gegenwärtigen Capitel. Mit dem Baue der Stadt und des Tempels mußten sie das Gebeth verbinden: denn der Segen war bereit und sollte ihnen gegeben werden, wenn sie darum bathen. Begehret, ihr wiedergekehrten, in eurer Stadt wohnhaften, und zu dem Dienste eures Gottes wiedergekehrten Juden, denen viele ausnehmende Verheißungen gethan sind, begehret von dem Herrn Regen, zur Zeit des Spatregens, welcher gemeinlich um den Frühling herum fiel, das in Aehren stehende Korn schwellend zu machen, dem Grase Wachstum zu geben, und den Bäumen und Pflanzen mit ihren Früchten Gedeihen zu verschaffen. Dieser Spatregen machte Ueberfluß von allem Vorrathe, und wird in verblühtem Verstande gebraucht, einen großen Segen zu bezeichnen, Hof. 6, 3. Polus. Die Erfüllung der Verheißung von fruchtbarren Jahreszeiten, Cap. 9, 17. hieng von des Volkes Bitte um dieselbe bey dem Herrn ab, welcher ihr Gebeth erhören, und ihnen beyde Früh- und Spatregen zu seiner Zeit geben wollte. Der Spatregen fiel gemeinlich in dem ersten Monate, Joel 2, 23.: er war sehr dienlich, das Korn schwellend zu machen, und

daher sehr wünschenswerth; man sehe Hiob 29, 23. Sprüchw. 16, 15. Lowth.

Der Herr macht die Wetterleuchtungen: und er wird ihnen für jedes Kraut ic. Oder nach dem Engl. so wird der Herr leuchtende Wolken machen, und ihnen Platzregen ic. geben. Leuchtende Wolken können auch durch Wetterleuchtungen oder Blitz überseht werden (wie in der niederländischen Uebersetzung geschehen ist): und so finden wir es auch Hiob 28, 25. Donner und Blitz begleiten gemeinlich schwere Regen: man sehe Jer. 10, 13. Lowth. Der Herr bedeckt den Himmel mit Wolken dadurch, daß er die Dünste aus dem Erdreiche aufsteigen läßt: man lese wie zierlich dieses Werk Gottes Hiob 38, 28. beschrieben wird. Der Herr wird leuchtende Wolken machen, Wolken, welche Regen geben, und denselben überflüßig ausgießen, wann sie sich mit Donner und Blitz öffnen, welche gleichsam die Wolken brechen und diese Flaschen aufschließen. Sie heißen, leuchtende Wolken, wegen des Blitzes oder Wetterleuchtens, welches daraus schirret, Hiob 28, 26. c. 38, 25. 26. Er wird euch, o Juden, seinem Volke überflüßige Platzregen, oder Ströme von Regen, geben, die das Erdreich fett und fruchtbar machen; für jedes Kraut auf dem Felde: niemand wird des Regens, oder der Wirkungen desselben in Korn oder Kraut entbehren dürfen; es wird Korn für die Menschen, und Kräuter und Gras für die Thiere seyn ⁷²⁶). Polus.

B. 2. Denn die Teraphim reden Eitelkeit, oder nach dem Engl. die Abgötter haben Eitelkeit gesprochen ic. Die Bilder, welche sie vor ihrer gefänglichen Wegführung ehreten, und

(725) Nämlich derjenigen Wiederherstellung, die aus der bisherigen Gefangenschaft erfolgen, wenigstens weiter fortgesetzt und vollendet werden sollte; nicht aber einer solchen, die der gelehrte Lowth auf das tausendjährige Reich noch erwartet.

(726) Die Uebersetzung dieses Verses wäre viel deutlicher, wann wir ihn, wie Piscator thut, also ausdrückten: Bittet vom Herrn einen Regen zur Zeit des Spatregens, (denn der Herr machet Regenwolken,) so wird er ihnen (die ihn darum bitten werden) einen Platzregen geben; einem jeglichen (wird er) Kraut (geben) auf dem Felde.

find sie hingezogen wie Schafe, sie sind unterdrückt worden, denn es war kein Hirte.
3. Wider die Hirten war mein Zorn entbrannt, und über die Böcke habe ich Heimsuchung gethan:

und durch welche sie ihre Abgötter wegen Ueberflusses oder Ehrung, und wegen zukünftiger Dinge fragten (man sehe Richt. 10, 14. Jes. 19, 3.) haben Eitelkeit gesprochen; ihre Weisagungen waren eitel, und hatten nicht die geringste Gewißheit: und die Wahrsager, diejenigen, welche vertraute Geister fragten, haben Falschheit gesehen, gutes vorherverkündiget, da alles übel lief, und sich nichts gutes zutrug; sie haben eitele Träume gesprochen, sie gaben eine himmlische Offenbarung vor, aber es war ein erdichteter Traum, oder ein Betrug, der ihnen durch den Vater der Lügen eingegeben war; sie trösteten mit Eitelkeit, ihre Lügen trösteten die Betrogenen für das Gegenwärtige, aber die Eitelkeit dieser Tröstungen erhellet bald in der fehlgeschlagenen Erwartung, welche folget. Polus. Als ihr, oder euere Väter, die Götzen oder Wahrsager fragetet, wann ihr Regen nöthig hattet (man sehe Jer. 14, 22.) oder sonst eine andere Zeit der Verlegenheit da war, haben weder die Priester, welche von den Götzen Antwort gaben, noch die Wahrsager, welche die Menschen durch Träume oder Gesichte zu unterrichten vorgaben, euch auf irgend eine Weise Vortheil geschafft. Das Wort, welches (in der engl. Uebersetzung) durch Abgott überfetzt wird, ist im Hebräischen *עֲבֹדִים*, über dessen Bedeutung man die Anmerk. über Hof. 3, 4. nachsehe. Von den Abgöttern wird hier gesagt, daß sie Eitelkeit sprechen; nämlich durch die Antworten, welche die Priester in ihrem Namen ertheilten: denn in andern Stellen werden sie stumme Abgötter genannt, Habac. 2, 18. Die einen Mund haben, aber nicht sprechen, Ps. 115, 5. Lowth.

Darum sind sie hingezogen, wie Schafe, sie sind *z.* Sie giengen in die Gefangenschaft, und kamen in große Verlegenheit, wie weggetriebene und zerstreute Schafe, die keinen Hirten haben, der sie leite oder hütet; man vergl. Jer. 50, 17. Ezech. 34, 5. Lowth. Sie sind hingezogen *z.* Dieses ist entweder von denen, welche kamen und fragten, oder von denen, von welchen sie ausgeschicket wurden, zu verstehen ⁷²⁷. Die meisten Juden waren so thöricht, daß sie diese Lügner fragten und ihnen glaubten: und da sie so bethöret waren, geriethen sie in alle den Jammer, dem sie zu entkommen gedachten. Sie giengen in die Gefangenschaft nach Babel, wur-

den gewaltig unterdrückt und geplaget, weil sie ohne Hüter und Beschirmung, ohne kirchliche oder weltliche Aufseher, die ihre Pflicht getreulich wahrnahmen, waren: und dieses war der Grund von ihrer Unterdrückung und Gefangenschaft. Polus.

B. 3. Wider die Hirten war mein Zorn entbrannt, und z. Ob mein Zorn gleich rechtmäßig wider alle entbrannt war: so war er doch am heftigsten und feurigsten wider die vornehmsten oder Hauptübertreter unter ihnen. Er war wider die Hirten, die Beamten und Diener der Kirche und des Staates, entbrannt, welche versäumten, die Herde zu behüten, daß sie nicht irre giengen: und über die Böcke habe ich Heimsuchung gethan; das ist, die üppigen, wöllustigen und übermüthigen Hauptbedienten und Regenten unter ihnen, welche wie Böcke stießen, verwundeten, und das schwächere Vieh unter die Füße traten, wie Ezech. 34, 16, 17. wurden schwerer gestraft, Jer. 29, 22. c. 39, 6. Oder man kann durch die Hirten die gottlosen Könige und Fürsten des Volkes ⁷²⁸, welche der Herr in die Hände ihrer Feinde übergab, und durch die Böcke, die gottlosen Juden überhaupt, verstehen: und so gab Gott das ganze jüdische Volk in die Macht der Chaldäer. Polus, Wels. Ich war rechtmäßig über die jüdischen Regenten, sowohl in Kirchenfachen, als in bürgerlichen Angelegenheiten, erzürnet, (man sehe die Anmerk. über Jes. 56, 2. Jer. 23, 1. Ezech. 34, 2.): gleichwie ihnen durch meine Propheten vor der Gefangenschaft strenge gedrohet hatte, welche über das ganze Volk, als ein Gericht wegen ihrer Sünden, und Insonderheit über diejenigen gottlosen Juden, die in der Unterdrückung des Volkes die vornehmsten Werkzeuge waren, kam; man lese Ezech. 34, 17. Ein angesehener Gottesgelehrte versteht diese drei Worte von den übriggebliebenen Juden in Babel, welche entweder die Abgötter der Heiden, oder auch solche falsche Propheten unter den Juden daselbst, die sich mit Wahrsagen, und dergleichen abgöttischen Werken abgaben, fragten: man vergl. Jer. 29, 8, 15, 24. Diese alle verkündigten denen Juden, die nach Juda wiederkehren würden, Dürre, Hunger und dergleichen Unheil, und werden darum eitele Tröster genannt: solche, als worüber Hiob Cap. 16, 2. klaget. Hierdurch wurden einige von dem Volke in Babel zurückgehalten, ohne daß sie eine ordentliche Regierungsart

(727) Von den letztern liesse zwar die Rede am natürlichsten fort. Allein der folgende Vers beschreibet uns, daß sie beyde gemeynet seyn.

(728) Wenn nur dabey die Götzenpriester und falschen Propheten hier auch mit eingeschlossen werden, so ist diese Erklärung der vorhergehenden vorzuziehen. Und eben diese setzet die nächstvorhergehende ⁷²⁷ise Anmerkung voraus.

gethan: aber der HERR der Heerschaaren wird seine Heerde besuchen, das Haus Juda, und er wird sie segnen, wie das Pferd seiner Majestät im Streite. 4. Von demselben wird der Eckstein, von demselben wird der Nagel, von demselben wird der Streitbogen, zusammen werden von demselben alle Treiber hervorkommen. 5. Und sie

rungsart unter sich hatten, und waren wie eine Herde ohne Hirten. Die v. 3. gemeldeten Hirten und Böcke, erklärt er von den Großen unter den Juden, die in Babel zurückblieben: diese unterscheidet er von den nach Hause kehrenden, welche in den folgenden Worten, die Heerde des Herrn, genannt werden 729). Lowth.

Über der Herr der Heerschaaren wird seine Heerde besuchen u. oder nach dem Engl. denn der Herr der Heerschaaren hat seine Heerde besucht: u. und hat sie wie das Pferd: u. gemacht. Er hat sie mit seiner Huld und Gnade besucht, und hat mit der Veränderung ihres Zustandes ihre Schwachheit und Furchtsamkeit in Stärke, Muth und Munterkeit verwandelt, wie der Muth eines trefflichen Pferdes im Streite ist, wann alle Herzhaftigkeit desselben erwecket ist, und es, wie Hiob dasselbe vorstellet, den Nacken mit Donner bekleidet habend, hervorkommt, Hiob 39, 19, 26. Dieses erhellete deutlich in den Kriegen der Maccabäer. Polus. Nun hat Gott seinem Volke klare Zeichen von seiner Huld und Beschirmung gegeben (man sehe Cap. 9, 16.): indem er ihre Waffen unter Anführung Judas des Maccabäers gesegnet, und sie zu B. Siegern ihrer Feinde gemacht hat. Der größte Gebrauch der Pferde bey den Juden, war im Kriege: man sehe Sprüchw. 21, 31. Jes. 31, 1. Lowth.

3. 4. Von demselben, oder nach dem Engl. von ihm, wird der Eckstein u. Von ihm, das ist von Juda, oder lieber von dem Gotte von Juda, wird der Eckstein hervorkommen, der den Gebäuden Stärke und Fierde giebt: hier wird dadurch der Fürst oder Befehlgeber verstanden, welcher in der Regierung des Staates wie ein Eckstein in einem Gebäude ist. Von Gott wird der Nagel hervorkommen, welcher die Kriegesgezelte oder das Holz und die Balken in einem Hause befestiget. Von ihm wird der Streitbogen hervorkommen: das ist, alle Kriegesbedürfnisse, sowol an Volke, als an Waffen, welches hier durch Streitbogen ausgedrückt ist. Polus. Sie haben es der Huld Gottes zu danken, daß sie ein Haupt oder einen Befehlgeber ha-

ben, ihr gemeines Wesen zu unterstützen; ein solcher war vorzüglich Judas der Maccabäer: daß sie einen festgesetzten Staat und Regierung haben, worauf die besondern Personen sich zur Sicherheit ihrer Leiber und Güter verlassen können. Das Wort נָגֵן, welches durch Eckstein übersezt ist, bedeutet ebenfalls einen Fürsten oder Führer: und so ist es 4 Mos. 24, 17. Richt. 20, 2. 1 Sam. 14, 38. Jes. 19, 13. zu verstehen. Das Wort, welches durch Nagel ausgedrückt ist, bedeutet eine Person, wovon andere abhängen (man sehe Jes. 19, 13.): wie auch die öffentliche Festschließung eines Staates, Est. 9, 8. Lowth.

Zusammen werden von demselben alle Treiber hervorkommen, oder nach dem Engl. von ihm ist jeder Unterdrücker zusammen hervorgekommen. Durch Treiber oder Unterdrücker wird ein Beamter, Einknehmer oder Einforderer der Abgaben oder Zinse verstanden. Es war von Gott, daß Nebucadnezar so mächtig wurde, und in dem Laufe seiner Siege Israhel unterdrückte: und es ist auch von Gott, daß Juda zuletzt frey gemacht wurde, und solche Macht erlangete, daß es im Stande war, mit seinen Gegnern zu streiten, dieselben zu schlagen und zinnbar zu machen. Er setzet ein, und setzet ab, nach seinem Wohlgefallen, Ps. 60. Polus. Gleichwie das griechische Wort, Tyrann, anfangs mit dem Worte, König, einerley Bedeutung hatte, aber nachher in bösem Verstande genommen ward: so bedeutet das hebräische Wort, was, gemeinlich einen Unterdrücker, wird aber auch bisweilen in einem allgemeinen Verstande, für einen Fürsten oder Regenten genommen. Diese Bedeutung hat es, der Wahrscheinlichkeit nach, Jes. 60, 17. wo die Uebersetzung lautet; ich werde deine Treiber zu Gerechten machen: jedoch der chaldäische Ausleger drückt es durch נָגֵן, Fürsten, aus; und die 70 Dolmetscher übersetzen es durch ἐπιτοκῆται, Aufscher, welches einige von den Kirchenvätern vranlasset hat, dieselben Worte auf die christliche Kirche zu deuten. Diese Bedeutung des Wortes kömmt am besten mit der Absicht der Worte überein, und der chaldäische Ausleger versteht es hier so. Eben so hat man das Wort Treiber auch Cap. 9, 8. zu

ver.

(729) Wer dieser angesehene Gottesgelehrte sey, ist mir nicht bekannt. So weiß ich auch die Gründe nicht, auf welchen seine Auslegung beruhen sollte. Da einige, das man etwann vermuthen möchte, wäre dieses, daß v. 2. die Worte: reden, sehen, sprechen, trösten, in der gegenwärtigen Zeit übersetzt sind; worauf es ja aber nicht ankommen kann.

sie werden wie die Helden seyn, die in den Roth der Gassen im Streite treten, und sie werden streiten, denn der HERR wird mit ihnen seyn: und sie werden diejenigen beschämen, die auf Pferden reiten. 6. Und ich werde das Haus Juda stärken, und das Haus Josephs werde ich erhalten, und ich werde sie wieder einsetzen, denn ich habe mich ihrer erbarmet, und sie werden seyn, als ob ich sie nicht verstoßen hätte: denn ich bin

v. 5. Psalm 18, 42.

der

verstehen, daß es den Befehlshaber oder General eines Kriegsheeres bezeichne. Lowth.

V. 5. Sie werden wie die Helden seyn, die in den Roth der Gassen im Streite treten, oder nach dem Engl. die ihre Feinde im Streite in den Roth der Gassen treten u. Die Juden werden unter der Anführung ihrer Häupter, wie die Maccabäer waren, tapfere und mächtige Kriegesleute seyn, die Städte einnehmen, alles, was sich ihnen widersehet, schlagen, und wie in solchen Fällen gewöhnlich ist, die Ueberwundenen wie Roth auf den Gassen, zertrreten werden. So tapfer und glücklich werden sie streiten: weil der Herr für sie und wider ihre Feinde streitet. Polus. Gott wird ihnen Muth geben, ihre Feinde zu überwältigen, und auf ihre todtten Weiber zu treten: man vergl. Ps. 18, 43. Jes. 41, 25. Dieses ist entweder von den Maccabäern, oder von den Sitzen, welche die Juden in späteren Zeiten über ihre Feinde davon tragen würden, zu verstehen; man sehe Cap. 12, 6. worauf der folgende Theil dieses Capitels zu gehen scheint. Lowth.

Und sie werden diejenigen beschämen, die auf Pferden reiten, oder nach dem Engl. die auf Pferden reiten, werden bestürzt werden: man vergl. Cap. 12, 4. Diese Worte mögen wir von der Niederlage der Kriegsheere des Antiochus durch die Maccabäer verstehen: indem des Antiochus Macht vornehmlich in Reuterey bestand; man sehe Dan. 11, 40. welche Stelle von verschiedenen Auslegern so verstanden wird. Lowth. Dieses bezieht sich auf die Feinde der Juden. Diese kamen mit gewaffneter Mannschaft und einer mächtigen Reuterey, wie Antiochus und andere, auf welche sie sich verließen: aber diese Macht half wenig; diese Reuter wurden bestürzt und geschlagen, oder flohen aus dem Streite weg. Als Gott mit den Feinden von Juda war, blieben sie wohl behalten, und zertraten Juda: aber nun, da er mit Juda versöhnet war, und dafür stritte, sollte Juda wohl behalten, und wider seine Feinde glücklich seyn, wie diese ehemals gegen ihn gewesen waren. Polus.

V. 6. Und ich werde das Haus Juda stärken, und das Haus Josephs werde ich erhalten, und ich werde sie wieder einsetzen, oder nach dem Engl. ich werde sie wieder bring-

gen, um sie zu setzen. Gott wird sowohl Muth als Stärke geben: Muth, um zu unternehmen, und auch Stärke, die Unternehmung fortzusetzen und zu vollführen. Die von dem Hause Juda waren in den jüdischen Kriegen wider die Seleuciden berühmt, in welchen Kriegen sie zwar große Schwierigkeiten, aber gleichen Muth und Glück hatten. Das Haus Josephs werde ich erhalten: das Ueberbleibsel des Königreichs von Israel, die übriggebliebenen von den zehn Stämmen, welche das Haus Josephs genannt werden, weil Ephraim und Manass, den einen Theil dieses Königreichs ausmachten, Söhne Josephs waren. Und ich werde sie, beyde Juda und Joseph, aus der babylonischen Gefangenschaft wiederbringen, um sie zu setzen, um sie in ihrem eigenen Lande und ihren eigenen Städten niederzusetzen und zu besessigen. Wie weit dieses nun eine Versicherung von der Erwartung einer allgemeinen Versammlung dieses Volkes sey, das ist für mich zweifelhaft. Polus.

Denn ich habe mich ihrer erbarmet, und sie werden seyn, als u. Ich habe wegen desjenigen, was sie bereits gelitten haben, Mitleiden mit ihnen, und meine Güte ist ihnen nicht ganz entzogen: ich habe noch überflüssige Güte gegen sie, und werde dieses bezeigen, wenn sie die Stadt und den Tempel wieder erbauet, und den Gottesdienst hergestellten haben. Polus.

Sie werden seyn, als ob ich sie nicht verstoßen hätte: sie werden in allen Absichten und Stücken sich so vermehren, so zunehmen und glücklich seyn, daß, wenn sie sich gleich ihrer Verstoßung mit Scham und Schmerzen erinnern, die folgenden Geschlechter dennoch nicht die Werkzeichen und Weise eines verworfenen Volkes spüren werden. Pol.

Denn ich bin der Herr ihr Gott, und ich werde sie erhören: ich bin ihr Gott durch einen ewigen Bund, den ich niemals brechen kann, noch will: ich bin und will ihr Gott seyn, und sie werden mein Volk seyn, wie Cap. 8, 8. Sie werden bitten, und ich werde erhören; denn sie sind mein: sie werden mich suchen, als ihren Gott, und ich werde sie segnen, als mein Volk, man sehe Cap. 13, 9. Polus. Diese Verheißung muß der Wahrscheinlichkeit nach von der allgemeinen Wiederherstellung des jüdischen Volkes bey ihrer Bekehrung verstanden werden: eine Sache, wovon die Propheten des alten Bundes oft reden

der HERR ihr Gott, und ich werde sie erhören. 7. Und sie werden wie ein Held Ephraims seyn, und ihr Herz wird sich erfreuen, wie von dem Weine: und ihre Kinder werden es sehen und sich erfreuen, ihr Herz wird sich in dem HERRN vergnügen. 8. Ich werde ihnen zuzischen, und werde sie versammeln, denn ich werde sie erlösen: und sie werden vervielfältiget werden, gleichwie sie vorher vervielfältiget waren. 9. Und ich werde sie unter die Völker säen, und sie werden meiner in fernen Plätzen

reden ⁷³⁰), wo Juda und Israel als gleiche Mitgenossen dieses Segens vorkommen; man vergl. Ezech. 37, 16. ic. und sehe die Anmerk. über Jes. 11, 11. Lowth.

V. 7. Und sie werden wie ein Held Ephraims seyn, oder nach dem Engl. die von Ephraim werden seyn, wie ein Held. Ephraim bedeutet hier die zehn Stämme, wie das Haus Josephs; man sehe v. 5. 6. und die Anmerk. über Hof. 5, 3. Polus, Lowth.

Und ihr Herz wird sich erfreuen, wie von dem Weine: der das Blut erwärmet, den Geist erfreuet und Muth giebt, insonderheit wo gutes und erfreuliches Glück ist, wie hier; man sehe Cap. 9, 15. Polus, Lowth.

Und ihre Kinder werden es sehen und sich erfreuen, ihr Herz wird sich in dem Herrn vergnügen: ihre glücklichen Kriege werden sich in einen dauerhaften Frieden endigen, wofür die Nachkommen Gott zu danken Grund und Gelegenheit haben werden; man sehe v. 9. Lowth. Dieses wird sich in den Tagen eurer Kinder begeben: oder lieber, wann die Zeit dieser Dinge kömmt, werden dieselben anhalten, und durch eure Geschlechter hin bis auf die Kinder, welche geboren werden sollen, dauerhaft bleiben. Eure Kinder werden es sehen und sich erfreuen, ihr Herz wird sich in dem Herrn vergnügen: die Güte, Macht, Weisheit und Treue Gottes werden diese Freude verursachen, und viele von diesem Volke werden sich wahrhaftig in dem Herrn und in dem Messias, erfreuen. Polus. Nicht allein die Juden, welche zur Zeit der Maccabäer leben, sondern auch ihre Nachkommen, in den folgenden Zeitaltern, werden die Früchte der Tapferkeit und Siege der Maccabäer genießen, und dafür Gott durch die Feyer des Gedächtnisses des größten von den erwähnten Segensgütern, nämlich der Wiedererlangung des Tempels aus der Macht ihrer heidnischen Feinde und der Einweihung desselben zum Dienste Gottes, danken. Wels.

V. 8. Ich werde ihnen zuzischen, und werde sie versammeln, denn ich werde sie erlösen, oder nach dem Englischen, denn ich habe sie erlöset: ich werde sie durch ein gewisses Zeichen

aus abgelegenen Ländern entbieten; wie ein Hirte seine Heerde mit seiner Flöte zusammenruft, (man vergl. Jes. 5, 26. c. 7, 18.) welches Zeichen sie versammeln wird, um sie in ihr eigenes Land zurückzubringen, v. 10. denn ich werde sie aus der Hand ihrer Feinde erlösen. Die Propheten reden oft von dem Zukünftigen, als ob es bereits erfüllt wäre: man sehe die Anmerkung über Jes. 21, 9. Lowth. Ob sie ist gleich weit zerstreuet sind: so werde ich doch machen, daß sie wiederkehren. Ich werde pfeifen, wie ein Hirte, und sie werden wie zerstreute Schafe eilig zu der Heerde wiederkehren. Ich rief vormals ihren Feinden, und sie kamen, Jes. 5, 26. c. 7, 18. 19. und mein Volk wird auch kommen, wann ich ihnen so zurufe. Dieses wird genug seyn, sie zusammenzubringen: oder dieses wird so bald geschehen, als es gesprochen ist: so bald ich pfeife, werden sie wiederkehren. Denn ich habe sie erlöset: ich habe für ihre Erlösung gesorget, und dazu Befehl gegeben. Ich erweckte den Cyrus dazu; ich gab ihm, und nachher dem Darius Hystaspis alle Völker und Könige reiche, dieses zu thun, meine Vertriebenen wiederherzustellen, Juda wieder zu pflanzen, die Stadt und den Tempel wieder zu erbauen: und ich werde dieses, welches viel geringer ist, auch thun; ich werde, wie ein Hirte mit seinen Hirten pfeift, sie wiederrufen. Polus.

Sie werden vervielfältiget werden, gleichwie ic. wie in den allerblühendesten Zeiten, als unter der Regierung Davids und Salomons: eine Verheißung, welche durch den Jeremias, Cap. 33, 22. und den Ezechiel, Cap. 36, 10. 11. 37. 38. gethan ist. Lowth, Polus.

V. 9. Und ich werde sie unter die Völker säen: es möchte unmöglich schelmen, daß die Juden so vervielfältiget werden sollten. Um uns aber hierinne Genüge zu thun, verheißet Gott sie zu säen: und ihr Wachsthum sollte seyn, wie der Wachsthum von einem fetten Boden, wovon viel Saame geworfen ist, Jer. 31, 27. Hof. 2, 22. Das Land sollte schnell von Menschen und Viehe voll seyn, wann Gott beyde säete: und zwar unter den Heiden, wohin sie zerstreuet waren, sollten sie vervielfältiget werden. Polus, Lowth.

Und

(730) Sie reden nicht davon, sondern dieser Ausleger läßt sie davon reden; und seiner Meynung nach müssen sie nicht nur oft, sondern fast einig und allein davon gesprochen haben.

Plätzen gedenken: und sie werden mit ihren Kindern leben und wiederkehren. 10. Denn ich werde sie aus Aegyptenlande wiederbringen, und ich werde sie aus Assyrien versammeln: und ich werde sie in das Land Gilead und Libanons bringen, aber es wird ihnen nicht genug seyn. 11. Und er wird durch das Meer gehen, das beklemmende, und er wird die Wellen in dem Meere schlagen, und alle Tiefen des Flusses werden vertrocknen:

v. 10. Jes. 11, 11.

v. 11. Jes. 11, 15.

dann

Und sie werden meiner in fernen Plätzen gedenken: unter allen Völkern, worunter sie zerstreuet sind; wie die Propheten das in andern Stellen ausdrücken: man sehe 5 Mos. 30, 1. 4. Jer. 30, 10. 11. Ezech. 11, 16. c. 28, 25. c. 34, 13. Gleichwie von den Menschen gesagt wird, daß sie Gott vergessen, wann sie ihre Pflicht gegen ihn vergessen: also ist der Ausdruck, seiner zu gedenken, so viel, als, zu seinem Gehorsame wiederkehren. Lowth. Wohin sie getrieben sind, da, in den fernesten Theilen des persischen Reiches, werden sie an mich gedenken, Verlangen nach mir tragen, und wieder nach Jerusalem und zu meinem Tempel zurückzukehren wünschen. Polus.

Sie werden mit ihren Kindern leben und wiederkehren: sie werden nach ihrem eigenen Lande wiederkehren, und dasselbe besitzen; sie, und ihre Nachkommen. Man lese Jes. 65, 23. Ezech. 28, 25. Amos 9, 14. Lowth. Ob sie gleich gefangen und arm sind: so werden doch weder sie, noch ihre Kinder, sterben; ja die Kinder, welche ihnen geboren werden, sollen leben und mit ihnen aufwachsen. Diese junge Saat wird das Erdreich erfüllen: und sie werden zu mir, zu meinem Tempel, zu ihrer Stadt und zu ihrem Lande, wiederkehren. Daß dieses auch einigermaßen auf die Bekehrung der Juden zu dem Evangelio, und auf ihre Ausbreitung desselben unter andern, zur Vermehrung des gläubigen Saamens Israels, sein Absehen habe, daran zweifle ich keinesweges; ob ich es gleich nicht besonders untersuche. Diese Worte haben ihre vollkommene Erfüllung erlangt, wie sich in denen Mengen, die sich zu dem Passahfeste versammelten, als Titus Vespasianus sie durch eine Belagerung einschloß, augenscheinlich zeigt. Polus.

V. 10. Denn ich werde sie aus Aegyptenlande wiederbringen, und 11. Ohne Zweifel flüchteten einige Juden in Eile nach Aegypten, ehe die Chaldäer Judäa verwüsteten: andere flohen dahin, ob es gleich Jer. 43. verboten wurde. In den folgenden Zeiten nahmen auch einige Juden ihren Aufenthalt daselbst, und wurden da so vervielfältiget, wenn man dem Josephus glauben mag, daß Ptolemäus Philadelphus hundert und zwanzig tausend Juden in Freyheit setzte, als er durch die zwey und siebenzig Aeltesten die hebräische Bibel ins Griechische übersetzen ließ. Diese ägyptischen Juden werden wiedergebracht werden. Polus.

Und ich werde sie aus Assyrien versammeln, wo viele, welche ihren Aufenthalt nicht gerne verändern wollten, blieben: jedoch, wann Gott ihnen zusahnte, sollten sie kommen. Polus. Aegypten und Assyrien waren zwey mächtige Königreiche, die an Judäa gränzten: so daß sie bald einmal Bundesgenossen, bald wieder Eroberer der Juden waren; und die Juden entweder dahin giengen, Hülsen zu suchen, oder gefänglich dahin geführt wurden; man lese Jos. 9, 3. Daher drücken die Propheten, wann sie die allgemeine Wiederherstellung ihres Volkes vorherverkündigen, dieses oft durch ihre Rückkehr aus Aegypten und Assyrien aus: man sehe Jes. 11, 15. 16. c. 19, 23. 24. 25. c. 28, 13. Jos. 11, 11. Wir müssen gleichfalls anmerken, daß Gottes Wiederbringung seines Volkes aus Aegypten eine verblühte Redensart war, eine Erlösung, die so groß, oder noch größer, als jene, war, zu bezeichnen: man sehe Ps. 68, 23. Mich. 7, 15. So spielen die Worte des folgenden Verses auf den Durchgang der Israeliten durch das rothe Meer an. Lowth.

Und ich werde sie in das Land Gilead und Libanons bringen. Gilead war die Gränze von Canaan gegen Osten, und Libanon gegen Norden: beyde waren fruchtbare und angenehme Landstriche; man sehe Jer. 22, 6. Mich. 7, 14. Sie werden hier als ein Theil für das Ganze gemeldet, wie oben, Cap. 8, 7. Polus, Lowth.

Über es wird ihnen nicht genug seyn, oder nach dem Engl. es wird kein Platz für sie gefunden werden: das Land wird zu enge für sie seyn. Sie werden sich so sehr vermehren, daß in Judäa nicht Platz genug seyn wird, sie und ihre Hausgenossenschaften zu fassen: man vergleiche Jes. 49, 20. c. 54, 2. 3. welches zum Theile buchstäblich, vollkommen aber im geistlichen Verstande, erfüllt ist. Polus, Lowth.

V. 11. Und er wird durch das Meer gehen, das beklemmende, oder nach dem Englischen, er wird mit Beklemmung durch das Meer gehen 11. Der Verstand der Worte könnte besser also ausgedrückt werden: er (Israël) wird durch die Engen des Meeres gehen. So verstehen sie die 70 Dolmetscher und die gemeine lateinische Uebersetzung, womit auf einen Arm von dem rothen Meere gezelet wird; und (Gott) wird die Wellen in dem Meere schlagen 11. Die Worte enthalten eine Anspielung auf den wunderthätigen

dann wird der Hochmuth Affurs niedergeworfen werden, und der Zepter Aegyptens wird wegweichen. 12. Und ich werde sie in dem HERRN stärken, und in seinem Namen werden sie wandeln, spricht der HERR.

v. 12. Michä 4, 5.

thätigen Durchgang der Israeliten durch einen Arm von dem rothen Meere, da Gott die Wasser dieses Meeres oder Flusses für sie austrocknete: man lese 2. Mos. 14, 21. Jos. 2, 10. Und dieses giebt zu erkennen, daß Gott eben so große Dinge für sie thun wollte, als er vormals für ihre Väter gethan hatte. In diesem Verstande erklärt der chaldäische Umschreiber die Worte. Man sehe die Anmerk. über v. 10. und vergl. Jes. 11, 15. Wenn wir das Meer und den Fluß unterscheiden wollen: so können wir durch den letzten den Jordan verstehen, dessen Wasser ausgetrocknet wurden, für die Israeliten einen Durchgang in das verheißene Land zu machen: man sehe Jos. 4, 23. Lowth.

Dann wird der Hochmuth Affurs niedergeworfen werden, und ic. Durch Affur oder Assyrien und Aegypten werden überhaupt die Feinde Gottes und seiner Wahrheit verstanden, welche alle durch das Königreich Christi überwältiget und zerbrochen werden sollten, wann er in Herrlichkeit kommen würde, sein Königreich auf Erden aufzurichten: man sehe Jes. 60, 12. Dan. 2, 33. 34. In diesem Verstande wird der Assyrier Jes. 14, 25. Mich. 5, 5. genommen: und beyde, Aegypten und Assyrien, bedeuten dieses, der Wahrscheinlichkeit nach, Jes. 19, 23. Lowth. Der erste Theil dieses Verses muß in der vollkommen vergangenen Zeit gelesen werden, indem er meldet, was Gott gethan hatte: und dieses kömmt mit dem Zusammenhange und der Absicht überein, welche ohne Zweifel dahin geht, die Verheißung zu befestigen, und sie glaublich zu machen, obgleich mannichfaltige Schwierigkeiten sie für den Verstand unwahrscheinlich machten. Ich, saget Gott v. 10. werde sie wiederbringen ic. hier saget er, Ich verheiße dieses, als derjenige, der ich durch das Meer, das rothe Meer, gegangen bin, und mein Volk dadurch gebracht habe. Der dieses gethan hat, der kann auch thun, was er nun verheißet. Ich verheiße dieses, der ich die Tiefen des Jordans, (da er durch die Fluth, welche damals in dem Flusse war, die größte Tiefe hatte), ausgetrocknet habe: ich kann also alle Hindernisse, wenn sie auch

eben so groß wären, als diese, wegnehmen, und daher eben so leicht den Hochmuth der Feinde niederwerfen, und ihren Zepter wegthun, wie ich an Assyrien und Aegypten bereits gethan habe. So ist der ganze Vers eine Anspielung auf dasjenige, was Gott in den zweyen berühmten Erlösungen seines Volkes durch die Hand des Moses und Josua gethan hatte: da er sie aus Aegypten durch das rothe Meer und durch den Jordan brachte, die Aegypter verwüstete, und sie von der Claverey der Assyrier, deren Königreich nachher auch verwüstet ist, befreiete. Polus.

B. 12. Und ich werde sie in dem Herrn stärken: Gott wird ihre Stärke und Beschirmung seyn. Ich werde sie in dem Herrn ihrem Gott, in Christo, stärken: wie einige dieses erklären. Es mögen nun aber die Worte dieses sagen wollen, oder nicht ⁷³¹: so ist es vollkommen gewiß, daß Gott und Christus die Stärke der Kirche und aller Gläubigen sind. Polus, Lowth.

Und in seinem Namen werden sie wandeln, spricht der Herr: ihr Leben und Thun wird nach seinen Befehlen eingerichtet seyn, und er wird sie nach ihren aufrichtigen Absichten segnen und glücklich machen. Lowth. Sie werden alle ihre Sachen und Handlungen, die zu dem bürgerlichen Staate und zum Kriege gehören, kirchliche und weltliche Angelegenheiten nach der von Gott verliehenen Gewalt, durch die von ihm empfangene Macht, und mit der ihnen von oben gegebenen Weisheit, zur Ehre unsers Gottes und Seligmachers, einrichten und leiten. So weit nun von den großen und vortrefflichen Sachen, welche der jüdischen Kirche verheißten sind, und in der Zwischenzeit der Wiederaufbauung des Tempels und der Stadt bis auf die Zukunft Christi, die sich ohngefähr auf vier hundert und neunzig Jahre beläuft, erfüllt werden sollten. Möchte es in dieser Zeit an etwas von den verheißenen Dingen fehlen: so war das den Sünden des Volkes zuzuschreiben, die Gott zum Zorne reizten, und ihn bewogen, den Lauf und das Verhalten seiner Vorsehung gegen sie zu verändern. Polus.

(731) Also spricht man, wenn man seiner Sache nicht gewiß ist. Nun ist aber so viel augenscheinlich, daß sowol von einer göttlichen Person die Rede ist, als auch, daß eine göttliche Person redet. Nur dieses kann zweifelhaft scheinen, ob der Vater oder der Sohn die redende Person ist. Das letzte nun wird aus Cap. 9, 11. am sichersten behauptet; und so ist alsdenn in der gegenwärtigen Stelle der Herr, der Vater. Will man aber sagen, es sey hienit der dreyeinige Gott gemeynet, so kann man auch dieses wohl gelten lassen.